



Rückbau eines Hochbunkers

In Zusammenarbeit mit der Firma BSS Ziegler aus Stendal haben wir gemeinsam in der Zeit von Februar bis August 2012 einen Hochbunker im Münchner Norden teilrückgebaut. Dieser Teilrückbau ist im Zuge der Umnutzung des aus dem zweiten Weltkrieg stammenden Hochbunkers erforderlich geworden.



Die Herausforderung bestand darin, dass auf Grund der knappen Platzverhältnisse um das Gebäude herum, keine Kräne zum Einsatz kommen konnten und deshalb die Abbruchmassen im Gebäude in „bewegliche“ Teile zerkleinert werden mussten. In die vier Außenwände wurden Öffnungen für die späteren Fenster geschnitten, wobei die Wandstärke 2m betrug. Zwei der Öffnungen gingen bis zum EG und sind dann mit etwa 45° schräg ins UG abgefallen. Zusätzlich wurde ein Aufzugsschacht vom Keller bis Dach, durch 20 cm, teilweise bis zu 80 cm starke Decken geschnitten.



Die Decke über dem 6.OG ist ebenfalls 2m dick (Bild links). Dazu kamen der Teilabbruch von Decken, das Herstellen von Öffnungen in Wänden und das verjüngen von Wänden, verteilt über das ganze Objekt, sowie Kernbohrungen für die Haustechnik, Versorgungsschlitz, Wandöffnungen in die Bunkeraußenwand für den Aufzug, und die RWA-Anlage, der Rückbau der Sicherungsmechanismen an den alten Bunkereingängen und die Schaffung einer Aufzugsunterfahrt.

**Sie haben Fragen?
Wir haben die Antworten.**

Rückbau eines Hochbunkers



Es wurde bei den ersten vier Öffnungen im 6. OG der Umfang mit der Seilsäge geschnitten und der Abbruchkörper mit Kernbohrungen, hydraulischem Sprengen und dem Brokk-Abbruchroboter soweit herausgearbeitet, dass wir uns dann vertikal nach unten weiterarbeiten konnten.



Blick nach oben in eines der vier „Lichtbänder“, links und rechts sind die Bohrungen für die Auflagertaschen der zukünftigen Decken zu sehen.



Auch der ca. 45° schräge Schnitt an zwei der vier Wandöffnungen wurde mit der Seilsäge hergestellt.

**Sie haben Fragen?
Wir haben die Antworten.**

Rückbau eines Hochbunkers



In die 2m dicke Decke ist mit einer Lochkreisseilsäge eine Öffnung für eine Wendeltreppe mit 3m im Durchmesser geschnitten worden. Der Kern dieser Öffnung wog alleine 35t.

Dieser wurde mit der Seilsäge weiter zerteilt und diese Teile sind mit einem Autokran vom Dach gehoben worden. Das gesamte Abbruchvolumen betrug um die 750m³ (ca. 2.000t), die manuell bewegt worden sind.



Die Lochkreisseilsäge wurde entsprechend umgebaut, damit eine Durchmesser von 3m und eine Dicke von 2m geschnitten werden konnte.



Zum Reinigen des anfallenden Schmutzwasser hatten wir zwei Schlammfilterpressen im Dauereinsatz. Es wurden pro Tag ca. 2500 l Wasser gereinigt und sauber in den Kanal abgegeben. Die dabei anfallenden „Briketts“, etwa 500 l täglich, konnten über den Bauschutt entsorgt werden.

**Sie haben Fragen?
Wir haben die Antworten.**

Rückbau eines Hochbunkers



Bei diesem Projekt haben wir folgende technische Ausrüstung zum Einsatz gebracht:

- Kernbohren bis 3m Tiefe
- High-Speed Bohren
- Wandsäge (elektrisch und hydraulisch)
- Tauchsäge (2m tief)
- Seilsäge
- Lochkreisseilsäge
- Hydraulisches Brechen
- Fugenschneiden
- Abbruch mit Brokk
- Schlammfilterpresse



**Sie haben Fragen?
Wir haben die Antworten.**